

A close-up, high-contrast photograph of a man's face, focusing on his eyes and the side of his head. He is wearing large, black over-ear headphones. The lighting is dramatic, with deep shadows and bright highlights on his skin and hair. The background is dark and out of focus.

PASCAL RUDOLPH

Präexistente Musik im Film

Klangwelten im Kino
des Lars von Trier

et+k

edition text + kritik

Pascal Rudolph, geb. 1989 in Berlin, ist Musikwissenschaftler an der Hochschule für Musik Nürnberg und der Universität Potsdam, an der er 2021 mit der vorliegenden Arbeit promovierte. Er hat in Berlin, Potsdam und Shanghai studiert und war Gastwissenschaftler an der Universität Kopenhagen und am Dänischen Filminstitut. Ihm wurden mehrere Stipendien verliehen und seine Forschungsergebnisse wurden in international renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht. In den Jahren 2019 und 2022 gewann er den wissenschaftlichen Wettbewerb der Gesellschaft für Musiktheorie (2019 mit einem in Ko-Autorschaft verfassten Aufsatz). Seine Dissertation wurde mit dem Promotionspreis 2022 der Gesellschaft für Musikforschung ausgezeichnet. Seit 2022 ist er zudem Mitherausgeber der *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung*.

Präexistente Musik im Film

Klangwelten im Kino des Lars von Trier

Pascal Rudolph

et+k

edition text + kritik

Diese Veröffentlichung wurde aus Mitteln des Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg gefördert.

Dies ist ein Open-Access-Titel, der unter den Bedingungen der CC-BY 4.0-Lizenz veröffentlicht wird.
Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC-BY 4.0)



Ausgezeichnet mit dem Promotionspreis 2022 der Gesellschaft für Musikforschung.



Die vorliegende Arbeit wurde unter dem Titel »Präexistente Musik im Film: Die Klangwelt im Kino des Lars von Trier« von der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam im Jahr 2021 als Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie angenommen. Als Gutachter fungierten Prof. Dr. Christian Thorau und Prof. Dr. Robert Rabenalt. Die mündliche Prüfung fand am 17.12.2021 statt.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-96707-757-5

E-ISBN 978-3-96707-758-2

DOI: doi.org/10.5771/9783967077582

E-Book-Umsetzung: Claudia Wild, Konstanz

Umschlagentwurf: Thomas Scheer

Umschlagabbildung: Danish Film Institute

© Pascal Rudolph, ORCID 0000-0001-9315-1542

herausgegeben von der edition text + kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, München 2022
Levelingstraße 6a, 81673 München
www.etk-muenchen.de

Satz: Claudia Wild, Otto-Adam-Straße 2, 78467 Konstanz

Inhalt

1 Einleitung	7
Was ist präexistente Musik?	8
Konzeption und Überblick	15
Danksagung	24
Quellen	26
2 »Director and Dictator«: Der Auteur Mélomane vs. die Musical Idea Work Group	31
Lars von Trier als Auteur Mélomane	34
Die Musical Idea Work Group (MIWG)	45
Quellen	61
3 Klingende Texte: Musik im Drehbuch	67
Musik als filmisches Mittel	73
Musik als Text	77
Musik als Aufführung	81
Musik als Klang	85
Musik als dramaturgisches Mittel	89
Quellen	94
4 Von der expliziten zur subtilen Aneignung: Camille Saint-Saëns in <i>Idioterne</i> und Antonio Vivaldi in <i>Dogville</i>	99
Der melancholische und infantile Schwan in <i>Idioterne</i>	99
Gnadenloser Barock in <i>Dogville</i>	106
Quellen	117
5 Von der subtilen zur expliziten Aneignung: César Franck und Johann Sebastian Bach in <i>Nymphomaniac</i>	121
Harmonische Sehnsucht: César Francks Sonate in A-Dur für Violine und Klavier	123
Nymphomanie als Polyphonie: Johann Sebastian Bachs »Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ«	131
Quellen	146

6 Metapher – Inexistente Präexistenz – Adaption: Eine Theorie der filmischen Aneignung von Musik	149
Metapher	149
Inexistente Präexistenz	157
Adaption	162
Quellen	168
7 Weltuntergang mit Wagner: Die <i>Tristan</i>-Musik in <i>Melancholia</i>	171
Eingangssequenz	173
<i>Tristan</i> -Musik im weiteren Film	183
Leitmotiv vs. idée fixe	198
Quellen	204
8 Bayreuth in Finsternis: »Active Spectatorship« und (klangliche) Provokationen in Lars von Triers Dramaturgie	209
Lars von Triers <i>Ring</i> -Inszenierung	212
»Active Spectatorship« und Musik	218
Der sympathische Psychopath in <i>The House That Jack Built</i>	223
Illusion und Irritation in <i>Dogville</i> und <i>Manderlay</i>	229
Quellen	235
9 Björk am Galgen: Performance, Persona und Authentizität in <i>Dancer in the Dark</i>	239
Selma: Imagination vs. fiktionale Realität	241
»It's Oh So Björk«: Björk als Popstar	244
Björk als Selma: Aspekte der Produktion und Rezeption	247
Persona: Musik- und Filmperformance	250
Björk vs. Selma: Die Konstruktion des filmischen Charakters und die Suche nach Authentizität	258
Empathie und Eskapismus	261
Quellen	265
10 Ausblick	269
Konzert	271
Soundtrack	275
Inszenierung	279
Quellen	283
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	285